

Die Oberschule am Park erhält den mit 25 000 Euro
dotierten „Innovationspreis der Sieben Faulen“

Ihrer Zeit voraus

VON ANKE VELTEN

Oslebshausen. Wer die Geschichte von den Sieben Faulen kennt, weiß: Echte Faulenzer waren sie nicht, sondern vielmehr ziemlich rege, plietsch und ihrer Zeit voraus. Die sieben Bauernsöhne aus dem Märchen des Bremer Schriftstellers Friedrich Wagenfeld fanden heraus, wie man viel Leistung erbringen kann, ohne dass es in schwere Arbeit ausartet. Dasselbe kann man auch von einem Schulprojekt behaupten, das vor wenigen Tagen mit dem „Preis der Sieben Faulen“ ausgezeichnet wurde. Die Kooperation der Oberschule im Park und der Universität Bremen wurde mit 25 000 Euro belohnt, die sich Schulleiterin Monika Steinhauer und Universitätsprofessor Karsten Wolf bei der feierlichen Preisverleihung im Café Weserstrand abholen durften. Und nun können sich erwiesenermaßen andere Schulen von den Oslebshausern etwas abschauen.

Das Projekt mit dem sperrigen Namen „Gemeinsames Lernen durch Erklären mit digitalen Medien“ wurde im „Lab Medienbildung/ Bildungsmedien“ der Uni Bremen entwickelt, und zwei Schuljahre lang in der Unterstufe der Oberschule im Park umgesetzt: mit motivierendem Erfolg, wie Monika Steinhauer berichtet. Die Kinder lernten dabei viel mehr als das, was im Lehrplan steht. Der pädagogische Trick: Sie bearbeiteten ihren Schulstoff über selbst produzierte Lernvideos. Und um anderen etwas gut erklären zu können, muss man es zunächst selbst richtig gut verstehen. „Die Kinder drehten in kleinen Teams Videos zum Beispiel zur Bruchrechnung“, erklärt Steinhauer. „Dabei setzten sie sich intensiv und hochmotiviert mit ihrem Thema auseinander, identifizierten sich damit und entwickelten ein positives Gefühl dem Stoff gegenüber.“

Nebenbei trainierten sie gemeinsam mit den angehenden Medienpädagogen den Umgang mit den digitalen Medien und mit filmischen Techniken. Ihre Videos sollen in der Bremer Lernplattform „itslearning“ geteilt werden, damit auch Gleichaltrige anderer Schulen davon profitieren können. Nicht zuletzt fungierten die Videos als mediale Verstärker für das Selbstwertgefühl: „Die Kinder sind alle mega stolz!“, berichtet Steinhauer. Die Oberschule im Park, gegründet 2013, ist eine dreizügige inklusive Ganztagschule mit 350 Schülerinnen und Schülern und einem rund 60-köpfigen Kollegium. Die Bandbreite der Leistungen sei enorm, sagt die Schulleiterin. Die Schule setze daher auf innovative Ideen, um jedem Kind gerecht werden zu können und es bestmöglich zu fördern. „Wir sind eine junge Schule mit einem vergleichsweise jungen Kollegium, und haben uns schon früh auf den Weg gemacht, uns mit den digitalen Medien zu beschäftigen“, sagte Monika Steinhauer. „So wollen wir die Kinder auch in diesem Bereich bestmöglich auf die Berufswelt vorbereiten.“ Für dieses Engagement wurden die Oslebshausen bereits mehrfach ausgezeichnet. Vor zwei Jahren wurde die Oberschule im Park Bremer Landessieger im Wettbewerb „Starke Schule. Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“. Für herausragende berufliche Bildung wurde sie mit dem „Berufswahl-Siegel Bremen“ zertifiziert. Seit diesem Jahr ist die Oberschule eine von bundesweit 41 „Smart Schools 2019“. Mit diesem Titel zeichnet der Branchenverband Bitkom

Vorreiterschulen bei digitaler Bildung aus.

Der Bremer Verein „Die Sieben Faulen e.V.“ wurde 2006 mit dem Ziel gegründet, „einfach und ohne viel Aufwand etwas Besonderes für

die Freie Hansestadt Bremen zu bewirken“, wie es in der Selbstbeschreibung heißt. Zweck des Vereins ist die Förderung von Kunst und Kultur, Bildung und Erziehung, die Förderung internationaler Gesinnung und der Völkerverständigung sowie eine Förderung des demokratischen Staatswesens. Zu den rund 50 Mitgliedern gehören viele namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Kunst, Kultur und Wissenschaft. Alle zwei Jahre zeichnet der Verein besondere Projekte in der Hansestadt aus, die, wie es heißt, „innovativ, zukunftsträchtig und zugleich prägend für die Stadtgesellschaft Bremens sind, wobei eine beispielhafte Wirkung über die Stadtgrenzen hinaus Voraussetzung sein soll“. Der Innovationspreis der Sieben Faulen gehört zu den höchst dotierten seiner Art in Deutschland.

Mit einer Anerkennung und einem Preisgeld in Höhe von 5000 Euro wurde die Musikwerkstatt der Bremer Philharmoniker gewürdigt, die seit 2006 Tausenden von Grundschulern die Welt der klassischen Musik näher bringt. In die Endauswahl kamen das interdisziplinäre Schultheaterprojekt „Land der Bäume“, das der Regisseur Hans König an der Grundschule Borchshöhe inszenierte, sowie ein innovatives Medizinprodukt des Bremer Professors für Bioverfahrenstechnik Ingo Grunwald für den Einsatz bei Nierenstein-Operationen.